

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.870.468

Wien, am 27. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Maximilian Köllner, MA, Genossinnen und Genossen haben am 9. November 2023 unter der Nr. **16800/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Warum tun Sie nichts gegen die Schlepperkriminalität im Burgenland, Herr Innenminister?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Schlepperaufgriffe gab es 2022 und 2023 bei Kontrollen der österreichischen Polizei? Listen sie diese Bitte nach Bundesland, Grenzübergang und Datum der Aufgriffe auf.*
- *Bei wie vielen dieser Aufgriffe kam es zu Festnahmen der Schlepper und wie viele Personen wurden festgenommen?*

Schlepperaufgriffe	
Jahr 2022	Anzahl Personen
Jänner	
Burgenland	14
Kärnten	0
Niederösterreich	5

Oberösterreich	0
Salzburg	2
Steiermark	3
Tirol	5
Vorarlberg	1
Wien	5
Februar	
Burgenland	12
Kärnten	0
Niederösterreich	9
Oberösterreich	1
Salzburg	2
Steiermark	2
Tirol	3
Vorarlberg	0
Wien	6
März	
Burgenland	8
Kärnten	0
Niederösterreich	5
Oberösterreich	4
Salzburg	1
Steiermark	0
Tirol	0
Vorarlberg	0
Wien	3
April	
Burgenland	27
Kärnten	0
Niederösterreich	23
Oberösterreich	6
Salzburg	3
Steiermark	2
Tirol	1
Vorarlberg	0
Wien	10
Mai	
Burgenland	24
Kärnten	5
Niederösterreich	9
Oberösterreich	9
Salzburg	2

Steiermark	2
Tirol	1
Vorarlberg	1
Wien	1
Juni	
Burgenland	39
Kärnten	7
Niederösterreich	7
Oberösterreich	6
Salzburg	4
Steiermark	3
Tirol	4
Vorarlberg	0
Wien	3
Juli	
Burgenland	32
Kärnten	5
Niederösterreich	7
Oberösterreich	1
Salzburg	2
Steiermark	2
Tirol	9
Vorarlberg	1
Wien	5
August	
Burgenland	30
Kärnten	2
Niederösterreich	5
Oberösterreich	2
Salzburg	8
Steiermark	5
Tirol	5
Vorarlberg	0
Wien	3
September	
Burgenland	47
Kärnten	1
Niederösterreich	8
Oberösterreich	2
Salzburg	5
Steiermark	1
Tirol	5

Vorarlberg	0
Wien	1
Oktober	
Burgenland	72
Kärnten	3
Niederösterreich	15
Oberösterreich	3
Salzburg	2
Steiermark	1
Tirol	1
Vorarlberg	1
Wien	2
November	
Burgenland	48
Kärnten	7
Niederösterreich	9
Oberösterreich	8
Salzburg	4
Steiermark	0
Tirol	3
Vorarlberg	2
Wien	5
Dezember	
Burgenland	30
Kärnten	1
Niederösterreich	0
Oberösterreich	2
Salzburg	5
Steiermark	1
Tirol	2
Vorarlberg	0
Wien	1
Gesamt	712

Im Kalenderjahr 2023 wurden bisher trotz rückläufiger Zahlen an Asylanträgen und rückläufiger Aufgriffszahlen 660 Schlepper festgenommen (Stand zum 18. Dezember 2023). Davon wurden 282 Schlepper im Burgenland festgenommen.

Das ist ausschließlich auf die effektive und vor allem international vernetzte Polizeiarbeit zurückzuführen.

Zu den Fragen 3 bis 6 und 8:

- *Bei wie vielen dieser Fälle von Schlepperkriminalität kam es zu Sachbeschädigungen?*
- *Bei wie vielen dieser Fälle von Schlepperkriminalität kam es zur Gefährdung an Leib und Leben?*
- *Wie viele Verletzte gab es im Zuge von Unfällen mit Schleppern?*
- *Kam es im Zuge von Schlepperkriminalität zu Todesfällen?*
- *Wie viele solcher Fälle konnten zusätzlich durch Ihre Initiativen aufgeklärt bzw. geahndet werden?*

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt. Von einer anfragebezogenen retrospektiven bundesweit durchzuführenden manuellen Auswertung aller relevanten Aktenvorgänge wird auf Grund des exorbitanten Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden enormen Ressourcenbindung im Sinne der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns Abstand genommen.

Zu den Fragen 7 und 9:

- *Welche konkreten Maßnahmen setzen Sie zur Bekämpfung von Schlepperkriminalität?*
- *Was werden Sie konkret tun, um die Bevölkerung im Burgenland vor den Gefahren von Schlepperkriminalität zu schützen?*

Es besehen zur Bekämpfung der Schleppermafia und der illegalen Migration im Wesentlichen folgende Handlungsfelder:

1. Die Außengrenze der EU und Nordafrika
2. den Westbalkan und
3. die österreichische Grenze

Der Kampf gegen die Schleppermafia wird daher auf mehreren Ebenen geführt:

Internationale Grenzpunktkontrollen

Österreich unterstützt den Grenzschutz entlang der relevanten Migrationsrouten in und nach Europa um die Schlepperorganisationen bereits vor den Grenzen Österreichs zu bekämpfen. Österreichische Polizistinnen und Polizisten sind nach Ungarn und Serbien entsendet sowie im Rahmen von Frontex unter anderem aktuell in Albanien, Kosovo, Bulgarien, Griechenland, Italien, Kroatien, Litauen, Malta, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien oder Serbien eingesetzt. Derzeit stehen etwa 120 Polizistinnen und Polizisten aus Österreich in diesen Staaten im Einsatz.

Darüber hinaus arbeitet Österreich im Kampf gegen Schlepperkriminalität intensiv auf operativer Ebene im Rahmen der Task Force Western Balkans auch mit der Türkei zusammen und hat die operative Kooperation mit nordafrikanischen Staaten intensiviert.

Zusätzlich hat Österreich gemeinsame Projekte in migrationsrelevanten Drittstaaten initiiert und zum Beispiel mit Dänemark in Tunesien die Errichtung eines Ausbildungszentrums für Grenzmanagement unterstützt. Diese Maßnahmen dienen dazu die Geschäfte der Schlepperorganisationen frühzeitig zu stören und gefährliche Überfahrten von Migranten über das Mittelmeer zu verhindern.

Internationale Grenzraumkontrollen

Neben den Kontrollen an den Grenzen braucht es auch Maßnahmen im grenznahen Raum, die im auch als Schleierfahndung bezeichnet werden.

Operation Fox ist eine Maßnahme im internationalen Grenzkontrollraum.

Dort stehen gegenwärtig 40 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. Dieses Kontingent wird im kommenden Jahr auf 60 Polizistinnen und Polizisten aufgestockt werden. Mehr als 180 Schlepper konnten durch Polizistinnen und Polizisten der Operation Fox auf ungarischem Staatsgebiet festgenommen werden.

Nationale Grenzpunktkontrollen

Derzeit erfolgen Grenzkontrollen zu Ungarn, Slowenien, Slowakei und Tschechien. 11 von 27 Mitgliedsstaaten der EU führen aktuell Grenzkontrollen durch.

Diese sind gegenwärtig notwendig, um Asylmissbrauch zu verhindern und das brutale und menschenverachtende Geschäft der Schleppermafia zu durchkreuzen.

Nationale Grenzraumkontrollen

Intensive Grenzraumkontrollen finden dort statt, wo keine Grenzkontrollen erfolgen. Es sind dies gegenwärtig die Grenze zu Italien, Schweiz und Liechtenstein.

Zur Frage 10:

- *Sie führen üblicherweise die Operation Fox ins Treffen, bei dem in Zusammenarbeit mit Ungarn Schlepperkriminalität bekämpft werden soll. Zugleich wurde im Mai letzten Jahres bekannt, dass Ungarn ausländische Schlepper trotz Verurteilung wieder freilässt, sofern sie innert 72 Stunden Ungarn verlassen. Wie lange wird die Operation Fox noch laufen?*

Nach den derzeitigen Planungen wird die Operation Fox vorerst bis Mai 2024 laufen. Eine Verlängerung über diesen Zeitraum hinaus, ist aus derzeitiger Sicht wahrscheinlich.

Zur Frage 10a:

- *Ist Ungarn in Anbetracht dieses Umstandes wirklich ein verlässlicher Partner bei der Bekämpfung von Schlepperkriminalität?*

Ja. Die Entscheidung über die Freilassung oder Inhaftierung von Personen obliegt ausschließlich den ungarischen Behörden.

Zur Frage 10b:

- *Ist Ihnen bekannt, wie viele der Schlepper, die im Rahmen der Operation Fox festgenommen wurden, sich auf Grund der Praxis in Ungarn wieder auf freiem Fuß befinden?*

Den vorliegenden Informationen zufolge wurden zwei der anfragegegenständlichen Personen (eine Person am 24. Jänner 2023, eine Person am 19. Mai 2023) nach dem 1. Dezember 2022 (Datum des Beginns der Operation Fox) festgenommen.

Informationen darüber, ob diese Personen im Rahmen der Operation Fox oder ausschließlich durch die ungarische Polizei festgenommen wurden, liegen nicht vor. Ebenso gibt es keinerlei Informationen darüber, wo auf ungarischem Staatsgebiet diese Festnahmen erfolgt sind.

Zur Frage 10c:

- *Wie hoch sind die Kosten für die Operation Fox vonseiten der Republik Österreichs*

und wie hoch jene, die von Ungarn getragen werden?

Mit Stichtag 30. November 2023 betragen die Gesamtkosten für den Sachaufwand EUR 691.170,35. Der Personalaufwand beläuft sich mit Stichtag 01. November 2023 auf EUR 1.396.355,66.

Die Beantwortung des zweiten Teils der Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zur Frage 11:

- *Stehen Sie in Kontakt mit den Bürgermeister*innen jener Gemeinden, die im Burgenland besonders durch Schlepperkriminalität betroffen sind?*
 - a. *Falls ja: Welche Unterstützung erfahren diese durch Sie?*
 - b. *Falls nein: Wieso nicht?*

Die Landespolizeidirektion Burgenland und auch ich persönlich stehen seit dem Jahr 2022 in noch engeren Kontakt zu Bürgermeister*innen der Gemeinden, die durch die Schlepperkriminalität besonders betroffen sind. Dies erfolgt auf mehreren Ebenen:

1. Der Kompaniekommandant der im Assistenzeinsatz befindlichen Kräfte des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) hält regelmäßig Kontakt zu den Bürgermeister*innen in seinem Überwachungsgebiet.
2. Die Polizeiinspektionskommandanten sind ebenso Ansprechpartner für die Bürgermeister*innen in Fragen der Grenzüberwachung und halten ebenso regelmäßig Kontakt.
3. Der Landespolizeidirektor führt gemeinsam mit dem Militärkommandanten bzw. Stellvertreter Gespräche mit den Bürgermeister*innen.

Aufgrund dieser Gespräche seit dem Jahr 2022 wurden folgende Unterstützungen der Gemeinden vorgenommen:

1. An der „Grünen Grenze“ wurden nach einer entsprechenden Analyse in Absprache mit den Gemeinden Verstärkungen der Überwachungsmaßnahmen an den Hotspots der Grenzübertritte vorgenommen.
2. Weiters wurde eine zusätzliche Überwachungslinie vor den Gemeinden eingezogen, um gegebenenfalls die Migranten und Schlepper vor den Gemeinden anzuhalten.

3. Die Transportkapazitäten des ÖBH und der Polizei wurden ebenso verstärkt, sodass ein rascher Abtransport zu den Aufarbeitungsdienststellen der Landespolizeidirektion Burgenland möglich ist.
4. In jedem Bezirk wurden zusätzlich Schleppergruppen eingerichtet, um neben dem Landeskriminalamt auch auf dieser Ebene zielgerichtet die Schlepperbekämpfung vorzunehmen.

Im Jahr 2023 wurden darüber hinaus aufgrund der Gespräche mit den Bürgermeisterinnen folgende zusätzliche Maßnahmen vorgenommen:

1. Die Kräfte des ÖBH wurden abermals aufgrund neuer Lagebeurteilungen auf neuen Überwachungsstandorten eingesetzt.
2. Die Kräfte des ÖBH wurden durch Polizeibedienstete der Bereitschaftseinheit verstärkt.
3. Die Drohnen wurden in den besonders betroffenen Gebieten täglich zum Einsatz gebracht.
4. Die Einsatzkräfte der OPERATION FOX wurden gemeinsam mit den ungarischen Kräften auf den Grenzübergangspunkten auf ungarische Seite eingesetzt, um einen Grenzübergang von Schlepperfahrzeugen und Migranten zu verhindern.

Vor allem diese Maßnahmen führten zu einer wesentlichen Reduktion der Schlepperkriminalität in den Gemeinden.

Zur Frage 12:

- *Welche Schritte setzen Sie gemeinsam mit der Landesregierung des Burgenlandes, um die Schlepperkriminalität zu bekämpfen?*

Die Landespolizeidirektion Burgenland und das Militärkommando Burgenland unterhalten mit dem Amt der burgenländischen Landesregierung und den Gemeinden folgenden Informationsfluss:

- Regelmäßige Besprechungen der Führungsebene der Landespolizeidirektion Burgenland und des Militärkommandos Burgenland mit dem Landesamtsdirektor und den zuständigen Gruppenleitern bzw. Abteilungsvorständen.
- Teilnahme an Behördenleiterkonferenzen auf Einladung des Landesamtsdirektors mit den Bezirkshauptmannschaften
- In allen Bezirken des Burgenlandes finden regelmäßige Bürgermeisterinnen- und Bürgermeister- sowie Amtsleiterinnen- und Amtsleiter-Tagungen statt, in denen von

der Landespolizeidirektion Burgenland unter anderem über die Migrationslage informiert wird.

Gerhard Karner

